



**GMK Geschäftsstelle**  
**Obernstr. 24a**  
**33602 Bielefeld**

## **Ihre Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl**

**18.08.2017**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Übermittlung Ihrer Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2017 und das damit verbundene Interesse an unserer Politik. Gerne beantworten wir Ihre Fragen wie folgt:

### **1. Wie stehen die PIRATEN zur Dringlichkeit der Umsetzung der KMK-Vorschläge „Bildung in der digitalen Welt“? Wie sieht die diesbezügliche Agenda aus?**

Prinzipiell begrüßen wir die Stellungnahme und Vorschläge der Kultusministerkonferenz. Jedoch teilen wir die Kritik des Bündnis freie Bildung (vgl. <http://buendnis-freie-bildung.de/2017/01/31/stellungnahme-zur-kmk-strategie-bildung-in-einer-digitalen-welt/> ), dass der Grundgedanke der Open Educational Resources zu kurz kommt. Auch wenn OER und digitale bzw. Medienbildung augenscheinlich 2 verschiedene Dinge sind, tragen OER gerade in der digitalen Bildung enorm zur Chancengleichheit auf gute Bildung bei.

### **2. Wie kann die medienpädagogische und mediendidaktische Aus- und Fortbildung von Lehrpersonen nach der Meinung der PIRATEN effektiv und kurzfristig angegangen werden? Welche Anreize können politisch geschaffen werden, um medienpädagogische Professionalisierung für alle pädagogischen Fachkräfte verbindlich und breitenwirksam zu verankern?**

Offensichtlich ist es wichtig Multiplikatoren wie Professoren zu berufen, so dass Medienpädagogik ein verpflichtender Bestandteil in der Lehrerausbildung werden kann. Darüber hinaus könnten über das BMBF Ausschreibungen zur Umsetzung von Fortbildungsoffensiven gefördert werden. Lehrkräfte sollten zu entsprechenden Fortbildungen verpflichtet

**Vorstand**  
vorstand@piratenpartei.de

Vorsitzender  
**Patrick Schiffer**  
patrick.schiffer@piratenpartei.de

Stellvertretender Vorsitzender  
**Carsten Sawosch**  
carsten.sawosch@piratenpartei.de

Politischer Geschäftsführer  
**Kristos Thingilouthis**  
kristos.thingilouthis@piratenpartei.de

Schatzmeister  
**Lothar Krauß**  
lothar.krauss@piratenpartei.de

**Bundesgeschäftsstelle der Piratenpartei Deutschland**  
Telefon:  
+49 30 2757 2040  
Telefax:  
+49 30 6098 9751 7

**Bankverbindung:**  
**GLS**  
**Gemeinschaftsbank eG**  
IBAN DE36430609677006027900  
BIC GENODEM1GLS

werden. Um die Mehrbelastung zu bewerkstelligen, sollten Ihnen Ausgleichsstunden angeboten und insgesamt mehr Lehrkräfte eingestellt werden, die die Ausgleichsstunden kompensieren würden.

### **3. Wie stehen die PIRATEN zu frühkindlicher Medienkompetenzvermittlung?**

**PIRATENPARTEI**  
*Deutschland*

Prinzipiell finden wir es wichtig, jungen Menschen so früh wie möglich Medienkompetenz (nicht nur für digitale Medien) zu vermitteln. Wir sehen natürlich ein Dilemma in der Komplexität des Themas und dem damit verbundenen nötigen Abstraktionsvermögen junger Menschen, so dass es in der Tat schwierig wird und mutiger, wissenschaftlich begleiteter Experimente bedarf, um hier die operative Expertise und Erfahrung zügig aufzubauen. Auch hier könnten das BMBF und mehr Lehrstühle für Medienpädagogik wie in Punkt 2 genannt von Interesse sein.

---

### **4. Im 15. Kinder- und Jugendbericht wird unter dem Stichwort „Jugend ermöglichen“ auf die Bedeutung außerschulischer Jugendarbeit und die Herausforderungen angesichts der Digitalisierung hingewiesen. Welche Konzepte unterstützen die PIRATEN, um die Kinder- und Jugendarbeit bei der Begleitung von Jugendlichen für diese Aufgabe auszubauen?**

Wir setzen uns für die Schaffung von durch Jugendliche selbst verantwortete medienpädagogisch begleitete Projekte ein, bei denen die Jugendlichen Themen und Schwerpunkte setzen. Kinder und Jugendliche sollen vor allem in ihrer eigenen Lebenswelt, wie z. B. in Kita, Schule, Jugendzentrum oder Politik, mitbestimmen können. So könnten beispielsweise Jugendausschüsse in den Kommunen zum Thema Digitalisierung der Kommunen mitwirken.

---

### **5. Welchen Stellenwert messen die PIRATEN dem Einsatz von freier Software und Open Source zum Aufbau von IT-Angeboten im Bildungsbereich bei und welche entsprechenden Fördermaßnahmen planen Sie?**

Die Verwendung quellöffentner Software ist grundsätzlich an allen Stellen zu begrüßen und zu fördern. Ob dies, wie in unserem Wahlprogramm bspw. gefordert, in der öffentlichen Verwaltung oder im Zusammenhang mit IT-Angeboten im Bildungsbereich geschieht, macht keinen Unterschied. Auch bezogen auf die informationstechnische Ausbildung an Schulen ist quellöffentne Software prinzipiell vor zu ziehen, es sei denn, es sprechen in speziellen Fällen schwerwiegende Gründe für die Verwendung proprietärer Lösungen.

---

### **6. Unterstützen Sie die Einrichtung einer zentralen „deutschen Bildungscloud“ oder – wie in der KMK-Strategie vorgeschlagen – die dezentrale Vernetzung bestehender Angebote der Länder, indem allgemein verbindliche technische Schnittstellen zwischen diesen und den Plattformen von Anbietern von Bildungsmedien eingerichtet**

## **werden?**

Auch wenn die Piraten sich für die Aufhebung des Kooperationsverbots zwischen Bund und Ländern in der Bildung stark machen, unterstützen wir in diesem Fall die dezentrale Vernetzung bestehender Angebote der Länder. Mehrere dezentrale Angebote bedeuten Vielfalt und die Chance, dass die Länder auch voneinander lernen können, was gut ist. Unabhängig davon versuchen wir auch single Points of failure zu vermeiden, was bei einer zentralen Deutschen Bildungscloud oder dem Schulserver leicht passieren könnte.

**PIRATENPARTEI**  
*Deutschland*

---

## **7. Welche Maßnahmen halten Sie für gestaltbar, um Bildungseinrichtungen vor rechtlichen Problemkonstellationen hinsichtlich Medieninhalten und -nutzung (z. B. Lizenzierungen, Urheberrecht, Lobbyismus) zu schützen und wie wollen Sie den Zugang zu und den Einsatz von freien Bildungsmaterialien (OER) fördern?**

Wir schlagen in unserem Wahlprogramm konkret zwei Lösungen vor. Entweder das Urheberrecht zu entschärfen, so dass Materialien, die Beamte die Ihr Gehalt aus öffentlichen Mitteln beziehen (Lehrkräfte und Angestellte an den Universitäten), erstellen, automatisch von allen Bürgerinnen und Bürgern verwertet werden dürfen. Oder aber falls das Urheberrecht sich nicht ändern lässt, schlagen wir vor, die Arbeitsverträge mit den entsprechenden Angestellten so abzuändern, dass sie - wie in der Industrie - dem Arbeitgeber also dem Staat und damit den Bürgerinnen und Bürgern ein nicht exklusives, unbeschränktes und unbedingtes Verwertungsrecht geben. Wir bevorzugen jedoch die erste Lösung, da sich die zweite nur für Arbeitsverträge, die in der Zukunft geschlossen werden abschließen lässt.

Der technische Fortschritt schafft neue Möglichkeiten, Wissen und Lernkonzepte international auszutauschen und gemeinsam weiter zu entwickeln. Um diese Chance zu nutzen, unterstützen wir freie und offene Lehr- und Lernmaterialien (OER). Wir PIRATEN setzen uns für die Entwicklung und den Einsatz solcher Materialien ein. Nationale und internationale OER-Projekte sind ein konkreter Weg, diese Vision in die Bildungsrealität zu übertragen. Staatlich finanzierte Bildungsmaterialien sind gemeinfrei zu erstellen oder offen unter CC-BY-SA zu lizenziieren.

---

## **8. Welche Handlungsoptionen zur Gewährleistung informationeller Selbstbestimmung von Bürgern sind für Ihre Partei zentral? Welchen Stellenwert misst Ihre Partei einer gesetzlichen Garantie der Netzneutralität bei und inwiefern wird sie sich dafür einsetzen?**

Informationelle Selbstbestimmung, freier Zugang zu Wissen und Kultur und die Wahrung der Privatsphäre sind die Grundpfeiler der zukünftigen Informationsgesellschaft. Nur auf ihrer Basis kann eine demokratische, sozial gerechte, freiheitlich selbstbestimmte, globale Ordnung entstehen. Wir setzen uns daher unter anderem für eine Stärkung der Selbstständigkeit und der Kontroll- bzw. Sanktionsbefugnisse der Bundes- und Landesbeauftragten für Datenschutz sowie des Bundesamtes für Informationssicherheit ein.

Um die Freiheit im Internet für alle zu erhalten, muss die Neutralität und Gleichbehandlung aller Nutzer durch die Netzbetreiber durch staatliche Regulierung sichergestellt werden. Auch um den Betrieb einzelner Dienste, die hohe Anforderungen an die Verfügbarkeit der Netzwerkkapazität haben, sicherzustellen, darf diese Netzneutralität nur dann durchbrochen werden, wenn ein entsprechender Ausbau der Kapazitäten nicht mehr möglich ist.

**PIRATENPARTEI**  
*Deutschland*

**9. Was sind für die PIRATEN die Eckpunkte eines zeitgemäßen und funktionierenden Kinder- und Jugendmedienschutzes – insbesondere im Hinblick auf die Gefahren durch Interaktion/Kommunikation in Sozialen Netzwerken, Messenger-Diensten und Games? Inwiefern halten Sie technische Lösungen (Filterprogramme) sowie eine deutlich sichtbare Kennzeichnung von Internetseiten (Altersempfehlung) für geeignete Maßnahmen, Kinder und Jugendliche vor gefährdenden Inhalten – auch auf mobilen Endgeräten und unabhängig vom Betriebssystem – zu schützen?**

Eltern müssen in die Lage versetzt werden, die Begründungen für Alterseinstufungen nachvollziehen zu können und als letzte Instanz über Konsum oder Nicht-Konsum entscheiden zu können. Dazu sollen Prüfberichte in einfacher Sprache leicht zugänglich gemacht werden, um den Erziehungsberechtigten bei Ihrer persönlichen Entscheidung zu helfen. Die BPjM soll auch Entscheidungen über die Höhe einer Altersfreigabe ändern können. Weiter müssen Erziehungsberechtigte auch informiert werden. Filterprogramme könne eine Maßnahme sein, die Erziehungsberechtigte einsetzen, sind aber nicht so wirkungsvoll wie ein gemeinsamer Umgang mit Medien von Kind und Erziehungsberechtigtem. Ebenso ist eine sichtbare Altersempfehlung einzuordnen. Sie hat den Nachteil, dass sie vor einem Gebrauch bei Nicht-Erreichen der Altersschwelle nicht abhält, sondern eher den "Reiz des Verbotenen" weckt.

Gern stehen wir Ihnen für weitere Auskünfte zur Verfügung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen  
Piratenpartei Deutschland  
Thomas Ganskow

Bundeskoordinator Wahlprüfsteine